# DI^in^ Silke Ortner

**Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & CO KG**
**Liebenauer Hauptstraße 317**
**8041 Graz**

## Persönliches

| | |
|---|---|
| geboren: | 1983, Graz |
| Sprachen: | Deutsch, Englisch |
| Familienstand: | verheiratet |
| Hobbies: | Lesen, Sport |

## Ausbildung

| | |
|---|---|
| 09/2001 - 11/2007 | Studium Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Fahrzeugtechnik an der Technischen Universität Graz |
| 09/1993 - 07/2001 | Besuch des Bundesgymnasium Rein |

## Kurzbeschreibung der fachlichen Positionierung/Karriere

Seit Jänner 2008 bin ich bei Magna Steyr Engineering in Graz in der Fahrzeugsicherheit tätig. Nach anfänglicher Einschulung übernahm ich Lastfallverantwortung (Entwicklungstätigkeit anhand von Simulation) und führte parallel Crashtests als Prüferin durch.

Aufgrund von Karenzen unterbrach ich meine berufliche Laufbahn zweimal und kehrte anschließend in ein Teilzeitdienstverhältnis zurück. Inzwischen habe ich die Leitung eines Entwicklungsteams übernommen.

## Berufslaufbahn

| | |
|---|---|
| 01/2017 – dato | **Magna Steyr Engineering – Bereich Fahrzeugsicherheit**<br>Leitung eines Strukturentwicklungsteams |
| 01/2014 – 12/2016 | **Magna Steyr Engineering – Bereich Fahrzeugsicherheit**<br>Lastfallverantwortung: Entwicklung der Fahrzeugstruktur in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen aus dem Gesamtfahrzeug |
| 10/2012 – 12/2013 | Karenz |
| 02/2012 – 09/2012 | **Magna Steyr Engineering – Bereich Fahrzeugsicherheit**<br>Durchführung von Crashtests als Prüferin |
| 11/2010 – 01/2012 | Karenz |

| | |
|---|---|
| 01/2008 – 11/2010 | **Magna Steyr Engineering – Bereich Fahrzeugsicherheit**<br>Einschulung in den Betrieb<br>Übernahme Lastfallverantwortung: Entwicklung der Fahrzeugstruktur in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen aus dem Gesamtfahrzeug<br>Durchführung von Crashtests als Prüferin |
| 09/2001 – 09/2007 | **HPI High Pressure Instrumentation**<br>Geringfügige Anstellung während des Studiums und mehrmaliges Ferialpraktikum |

## Kurzbeschreibung der/des Arbeitsschwerpunkte/s

Aktuell leite ich ein Team, das aus mehreren EntwicklerInnen besteht. Wir sind zuständig für die Entwicklung und Absicherung der Fahrzeugstruktur, um die gesetzlichen und auch KundInnenvorgaben bezüglich der Sicherheit eines Fahrzeuges zu erfüllen. Diese Aufgaben erfordern auch die Abstimmung mit vielen anderen Disziplinen (Konstruktion, Betriebsfestigkeit…). Diese Abstimmung wird teilweise erschwert durch gegenläufige Anforderungen.

## Aktuelles Arbeitsgebiet (im Detail)

- **Hintergrund, Motivation:** Entwicklung sicherer Fahrzeuge, die aber trotzdem modernem Komfort und Design und auch den Anforderungen an Nachhaltigkeit entsprechen.
- **Ideelle und materielle Ziele:** Wir leisten mit unserer Arbeit einen großen Beitrag zur Senkung der Toten und Verletzten im Straßenverkehr.
- **Besonderer Innovationscharakter:** Mitentwicklung von Elektrofahrzeugen hinsichtlich Fahrzeugsicherheit
- **Beitrag zur Nachhaltigkeit:** Leichtbau in der Automobilindustrie um Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, Integration von Batteriesystemen (Elektrofahrzeuge)

## Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

In meiner Abteilung ist der Frauenanteil verhältnismäßig hoch. Das ist aber eher eine Seltenheit. Grundsätzlich ist die Technik immer noch von Männern dominiert.

Ich bin seit meiner Kindheit/Jugend an Technik interessiert und wurde dabei von meiner Familie auch immer unterstützt. In meiner Laufbahn als Technikerin habe ich durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Die Arbeit macht Spaß und erfordert Kreativität und Innovation.

Um den Frauenanteil in technischen Berufen zu erhöhen, muss der Grundstein schon in jungen Jahren gelegt werden. Viele Mädchen trauen sich den Schritt in die Technik nicht zu.

Die Balance zwischen Job und Familie zu finden ist eine tägliche Herausforderung. Es heißt zum einen meine Arbeit zur eigenen Zufriedenheit zu erfüllen, aber auch gleichzeitig ausreichend Zeit mit meinen Kindern zu verbringen. Durch die große Akzeptanz der Teilzeit und der flexiblen Arbeitszeiten in unserem Unternehmen, die Unterstützung durch meine ArbeitskollegInnen, Vorgesetzten und auch meiner Familie, gelingt dies aber sehr gut. Dies ist für mich eine weitere Voraussetzung, um den Frauenanteil in der Technik zu erhöhen.